

Abschlussbericht

Fluthilfe für Bio-Betriebe

Im Sommer 2021 waren wir alle erschüttert über die Ausmaße der Flutkatastrophe im Ahrtal und in weiteren Gebieten Deutschlands. Sehr hohe Niederschläge von 100 bis 150 mm Regen pro Quadratmeter innerhalb von 24 Stunden führten zu Sturzfluten und massiven Überschwemmungen. Besonders schwer betroffen waren Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Im Austausch mit den Bio-Verbänden konnte innerhalb kürzester Zeit eine grobe Einschätzung zur Situation der Bio-Betriebe eingeholt werden. Gemeinsam mit einem breiten Bündnis wurde beschlossen, die Fluthilfe Ökolandbau noch im Juli 2021 auf den Weg zu bringen. Die schnelle Verbreitung der Spendenkampagne, auch durch Unterstützung aus der Bio-Branche und der GLS Bank, führte zu einer großartigen Spendensumme. Dafür danken wir Ihnen nochmals ganz herzlich, auch im Namen der betroffenen Betriebe! Insgesamt kamen über 557.000 Euro für die Fluthilfe Ökolandbau zusammen.

In den folgenden Monaten standen wir und die Beraterinnen und Berater der Bio-Verbände sehr intensiv im Austausch mit den betroffenen Betrieben und haben vielfach auf die Möglichkeit der Unterstützung durch die Fluthilfe Ökolandbau hin gewiesen. Dennoch erreichten uns nur sechs Anfragen, die alle durch das mit den Verbänden gebildete Fluthilfe-Gremium positiv beschieden wurden.

Insgesamt konnten 45.000 € an sechs Bio-Betrieben ausgezahlt werden. Weitere 20.900 € befinden sich aktuell in Rückstellungen für Förderungen, die noch nicht abgerufen wurden. In folgendem Bericht werden die unterstützten Bio-Betriebe sowie Ihre Situation nach dem Hochwasser und der mühselige Weg zur Normalität beschrieben.

Inzwischen ist deutlich, dass nicht alle Spenden zweckgebunden eingesetzt werden können. Die Bio-Betriebe warten teilweise noch auf Unterstützung durch die öffentlichen Programme, ein paar wenige Bio-Betriebe führen Ihre Arbeit nicht fort oder der Schaden war doch nicht so hoch, wie direkt nach dem Hochwasser angenommen.

Zugleich unterliegen die Spenden aus gemeinnützigkeitsrechtlichen Gründen der zeitnahen Mittelvergabe. Damit die Spenden in den nächsten Monaten sinnvoll wirksam werden können, möchten wir mit dem verbliebenen Spendenbetrag Projekte unterstützen, die eine resiliente Landwirtschaft fördern, zukünftigen Schäden durch Wetterextreme vorbeugen und langfristig einen positiven Einfluss auf die gesamte Landwirtschaft und insbesondere den Ökolandbau haben.

Spenden Fluthilfe Ökolandbau (Stand 15.06.2023)		557.300 €
Ausgezahlte Förderungen		
1	Imkerei Jones	-5.000 €
2	Obstpark Schloss Türnich	-5.000 €
3	Bioland Imkerei Weirich	-5.000 €
4	Joachim Ley Landwirtschaft	-5.000 €
5	Weingut Trautwein	-5.000 €
6	Biohof Bursch	-20.000 €
Summe ausgezahlter Förderungen		-45.000 €
Zurückgestellte Förderungen		-20.900 €
Verwaltungskostenanteil 5 %		-27.800 €
Spendenbetrag für die Umwidmung		463.600€

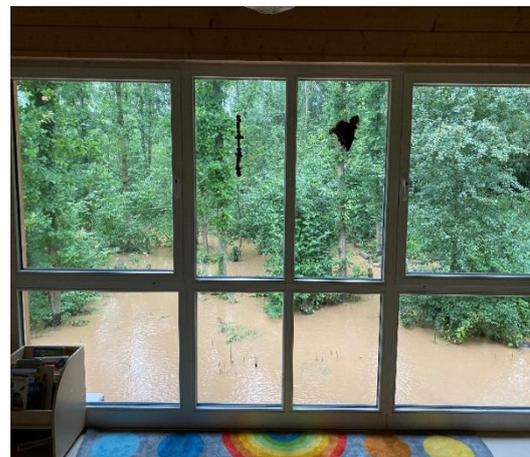
Die nicht ausgezahlten Spenden in **Höhe 463.600 €** sollen vor diesem Hintergrund auf zehn verschiedene Projekte aufgeteilt werden, die eine nachhaltige und ökologische Landwirtschaft stärken und die Widerstandsfähigkeit gegen Wetterextreme erhöhen. Ausführliche Beschreibungen dieser zehn Projekte finden Sie in dem Dokument Projektbeschreibung Umwidmung in der Meldung.

Obstpark Schloss Türnich

Auf Schloss Türnich wird seit Jahrzehnten Landwirtschaft weiterentwickelt und erfahrbar gemacht. Unter Obstbäumen picken und scharren Hühner, Flächen werden im Agroforstsystem aufgewertet und die Marktgärtnerei baut frisches Gemüse, Kräuter und Blumen an. Obstanlagen, alte Hecken und grüne Zonen schaffen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Landwirtschaft und Naturschutz gehen auf Schloss Türnich Hand in Hand. Der Obstpark ist Demeter-zertifiziert und wird von zwei Vollzeitkräften und weiteren helfenden Händen bewirtschaftet.

Nach der Flut blieben viele Schäden zurück, die sowohl Aufräumarbeiten als auch Reparaturen nötig machten. Die gesamte landwirtschaftliche Fläche des Betriebes stand bis zu 1,5 m unter Wasser. Die Folgen waren zunächst schwer abschätzbar.

Umgestürzte und unterspülte Obst-, Bestands-, und Großbäume sowie Treibgut mussten weggeräumt, zerkleinert und Neupflanzungen veranlasst werden. Darüber hinaus mussten 3 ha Getreide untergepflügt werden, die Johannisbeeren konnten nicht mehr geerntet werden, Gemüsebeete wurden zerstört und das Heu war nicht mehr zur Verfütterung geeignet. Ebenfalls ertranken 62 Masthähnchen und eine Gans. Der Pilzanbau musste nach der Flut vollkommen eingestellt werden, weil die Holzstämme, auf denen sich die Pilzbrut befand, beschädigt wurden. Zwei Bauwagen, die für die Unterbringung von Mitarbeitenden zur Verfügung stehen und die Verkaufshütte wurden durch das Hochwasser schwer beschädigt. Der gesamte Schaden belief sich auf ca. 50.000 €.



*Überschwemmung im Schlosspark.
(Bildrechte: Obstpark Schloss Türnich)*

Wir freuen uns, dass wir Schloss Türnich mit ihrer Unterstützung im Rahmen der Fluthilfe für Bio-Betriebe mit 18.000 € unterstützen konnten. Davon sind aktuell noch 13.000 € in Rückstellung, damit schnell geholfen werden kann, sollte die beantragte öffentliche Förderung nicht bewilligt werden. Weitere Unterstützung erhielt der Obstpark durch die Soforthilfe des Landes und durch die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Es konnten dadurch bereits Aufräumarbeiten und auch Nachpflanzungen umgesetzt werden, sowie große Teile der umgestürzten Bäume entfernt werden.

Biohof Bursch

Der Biohof Bursch im nordrhein-westfälischen Bornheim existiert bereits seit den 1960er Jahren. Über 70 verschiedene Obst- und Gemüsesorten aus Demeter-Anbau werden auf 17 verschiedenen Wochen- und Biomärkten in der Region und auch im eigenen Hofladen vermarktet. Dazu gehören frischer Bornheimer Spargel, Erdbeeren, Salate, Tomaten, Gurken, Kohlsorten, Kräuter und vieles mehr. Täglich frisch gebackene Brote, Backwaren und die Produkte aus der Hofküche gehören ebenso zum Sortiment wie Fleisch und Wurstwaren. Im Sommer lädt das Gartencafé "Unter den alten Birnbäumen" zum Verweilen ein.

Nach der Flut 2021 gab es erhebliche Schäden im Gemüsebau und Ackerbau. Die Ernte der Speisekartoffeln, Radieschen, Stangenbohnen, Porree und Winterweizen fielen sprichwörtlich „ins Wasser“. Auch das Rhabarberfeld war überschwemmt, aber die Ernte in 2021 schon abgeschlossen.



*Überschwemmung des Ackers.
(Bildrechte: Biohof Bursch)*

Mit Ihrer Hilfe konnte mit 20.000 € zur Minderung der Schäden beigetragen werden. Dadurch wurden v.a. die Neupflanzungen und der Wiederaufbau des Rhabarbers unterstützt. Da Rhabarber eine mehrjährige Kultur ist, wurden die Schäden und Ernteauffälle erst im Jahr 2022 richtig ersichtlich. Dementsprechend konnte der Biohof Busch bei der Beantragung der staatlichen Unterstützung im Jahr 2021 noch keine Angaben zu den Ausfällen für die Rhabarberkultur nennen. Alle weiteren Ausfälle bei den Kartoffeln, bei Porree, Radieschen und Stangenbohnen in Höhe von rund 166.000 € wurden durch die staatliche Unterstützung abgedeckt.

Imkerei Jones

Die Imkerei Jones widmet sich der wesensgemäßen Bienenhaltung, die die natürlichen Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten der Bienenvölker respektiert. Bioland- und Demeter-zertifizierter Honig, Bienenwachs und Propolis verarbeitet die Imkerei Jones. Durch die Flutkatastrophe wurden der Bienenstand, inklusive Beuten und Böcke, komplett fortgeschwemmt. Der betroffene Bienenstand diente neben der Honigernte auch der Vermehrung und Königinnenzucht. Leider hat keine der Bienen aus den 34 Völkern, 25 Ablegern und 20 Mini Plus Völkern das Ereignis überlebt. Da die Beuten, die Waben und das Wachs außerdem mit verunreinigtem Wasser in Kontakt kamen, musste auch das gesamte Material entsorgt werden.

Die Imkerei Jones konnte mit 5.000 € von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft unterstützt werden und beschaffte damit neues Material für die Imkerei, um die Arbeit fortzusetzen.

Bioland Imkerei Weirich

Die Bioland Imkerei Weirich ist eine Bioland-zertifizierte Imkerei mit Schwerpunkten in der Königinnenzucht und der Vermehrung von Honig- und Wildbienen. Zusätzlich werden Fortbildungen zur Königinnenzucht und zur Bienenvermehrung durchgeführt.

Das Hochwasser kam so schnell, dass eine Evakuierung der Bienenvölker, die auf Schloss Türnich in Kerpen standen, nicht mehr möglich war. Ein Teil wurde von der Flut weggeschwemmt, ein anderer Teil lag unter Wasser und die Bienen sind vor Ort ertrunken. Auch betroffen waren das Lager, in dem die Beuten und Beutenteile sowie die Honigernte des Jahres 2021 lagerte. Da 12 Wirtschaftsvölker, 30 Vermehrungsvölker und 30 Mini Plus Völker von der Flut betroffen waren, entstanden ebenfalls erhebliche Zuchtschäden durch den Verlust der Genetik. Zudem ist durch das Hochwasser die Grundlage für die imkerliche Ausbildung weggefallen.

Im Jahr 2022 konnte der Fortbildungsbetrieb wieder aufgenommen werden und Neuimker*innen für das ökologische Imkern begeistert und Berufsimkerkollegen und -Kolleginnen im Umstellungsverfahren auf Bio-Bewirtschaftung geschult werden. Der Wiederaufbau der Fortbildungen wäre ohne die finanzielle Unterstützung nicht möglich gewesen!

Mit Hilfe der Unterstützung in Höhe von 5.000 € konnten neue Holzbeuten beschafft und für die Königinnenzucht eingesetzt werden. Weitere 5.000 € gingen durch die Soforthilfe NRW ein. Die Bioland Imkerei Weirich konnte seitdem wieder intensiv züchten, wodurch sie 2023 fast wieder das „Vor-Flut-Niveau“ erreichen und so auch etliche andere Imker*innen mit neuen Völkern versorgen konnte. Auch die Bestäubungsleistung für den Obstpark Schloss Türnich und an der Sophienhöhe in Kerpen konnten so wieder sichergestellt werden.



Obstblüte an Schloss Türnich 2022 - ein erster, kleiner Neuanfang der Imkerei.
(Bildrechte: Imkerei Weirich)



Die Zerstörung des Vermehrungsstandes in der Flutnacht. (Bildrechte: Imkerei Weirich)

Bei der intensiven Vermehrungsarbeit ist der Honigertrag und somit auch der Verkaufserlös allerdings gering und somit die finanzielle Situation der Imkerei angespannt. Deswegen fehlt es noch an neuen Schutzanzügen für die Fortbildungen und an weiteren Wirtschaftsvölkern und Wildbienenkästen. Für diese Anschaffungen, die im Jahr 2023 erfolgen sollen, werden weitere 7.900 € zurückgestellt.

Die Bioland Imkerei Weirich ist auf dem besten Weg, die Schäden und Verluste, die durch das Hochwasser verursacht wurden, bis 2025 auszugleichen und wieder wirtschaftlich arbeiten zu können.

Weingut Trautwein

Auf dem Weinbaubetrieb Trautwein im Ahrtal werden die traditionellen Rebsorten Spätburgunder und Riesling angebaut. Der Weinbaubetrieb besteht in dieser Form seit über 60 Jahren und ist Mitglied im Bio-Anbauverband Ecovin.

Durch das Hochwasser wurde die gesamte Betriebsstätte bestehend aus dem Bewohnerhaus, einem Verkaufsraum und der Maschinenhalle mit Inventar vollkommen zerstört. Die umliegenden Nutzgärten und Weinberge wurden weggeschwemmt, sodass keine Nutzung mehr möglich ist. Durch die Fluthilfe konnte mit 5.000 € dazu beigetragen werden, dass das Weinbergshäuschen für die Unterstellung der Gerätschaften schnell gebaut werden konnten.

Leider wurde in den letzten Monaten deutlich, dass der Wiederaufbau auf dem ursprünglichen Grundstück nicht möglich sein wird, da keine neuen Baugenehmigungen für die restlichen Gebäude vergeben werden. Dadurch wird Familie Trautwein sich auf ihren zweiten Standort im Kaiserstuhl konzentrieren und versuchen, dort den Bio-Betrieb auszubauen. Ähnlich wie Familie Trautwein geht es vielen Betrieben, die einen Wiederaufbau versuchen. Durch die behördlichen Prozesse und rechtlichen Vorgaben ist der Wiederaufbau im Ahrtal sehr schleppend. Wer die Möglichkeit hat, versucht an anderer Stelle Fuß zu fassen.



*Durch die Flut beschädigte Weinberge.
(Bildrechte: Weingut Trautwein)*



*Zerstörtes Gebäude durch die Flut.
(Bildrechte: Weingut Trautwein)*

Joachim Ley

Der landwirtschaftliche Betrieb von Joachim Ley befand sich im Sommer 2021 in der Umstellung zur Demeter-Zertifizierung. Der Betrieb bewirtschaftet 45 ha Ackerbau und 25 ha Grünland, auf rund 7.000 m² werden weitere Kulturen im Gewächshaus angebaut. Durch das Hochwasser wurden sowohl die Getreide- und Zuckerrübenenernte als auch der Futterbau beeinträchtigt. Zudem wurde das Gewächshaus stark beschädigt und die Ernte von Koriander, Oregano und Kerbel fielen zum größten Teil aus. Durch das Hochwasser mussten v.a. Aufräumarbeiten, Reinigungen und Entsorgungen vorgenommen werden, was durch viele helfende Hände möglich wurde. Schätzungsweise ist ein Schaden von rund 27.000 € durch die Ernteauffälle entstanden. Der Wiederaufbau des Betriebs läuft noch, doch die Produktion von Bio-Lebensmittel findet wieder in vollem Umfang statt. Die Fluthilfe Ökolandbau hat den Betrieb mit 5.000 € unterstützt.



Herunterfallende Glassplitter im beschädigten Gewächshaus. (Bildrechte: Joachim Ley)



Durch die Unterstützung der Fluthilfe konnte das Gewächshaus wieder in Stand gesetzt werden. (Bildrechte: Joachim Ley)

Herzlichen Dank

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die Unterstützung im Rahmen der Fluthilfe Ökolandbau. Nur durch Ihre Spende konnte den genannten Betrieben schnell und unkompliziert Unterstützung zugesagt werden. Alle Beteiligten aus den Bio-Verbänden, die die Betriebe kontaktiert haben und im steten Austausch mit den Menschen standen, haben einen großen Beitrag geleistet und wir danken Ihnen für Ihren Einsatz. Auch dem Fluthilfe Gremium danken wir ganz herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit und den guten Austausch. Ohne ein breites Bündnis aus der Bio-Landwirtschaft ist solch eine Aktion nicht möglich.

Bei Fragen zur Fluthilfe Ökolandbau stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Evelyne Eberle und Oliver Willing
landwirtschaft@glS-treuhand.de
Betreff: Fluthilfe